

Workshop II - Entwicklungskonzept Schwentine
Rückmeldungen zu Karte 1: Einsetzstellen

Lfd. Nr.	Standort	Anmerkung, Hinweis
Eutin bis Plön (Dagmar Ott, Lebensraum Zukunft)		
1	Allgemein	Die Kommunen/Eigentümer etc. müssen Anträge (Wasserrechtliche Genehmigungen) für die Stege beim Kreis (Fachdienst Boden- und Gewässerschutz) stellen
2	Allgemein	Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, direkt an die Stege fahren zu können.
3	Allgemein	Es müssen immer Hinweise bezüglich Toiletten und möglichen Schließfächern gegeben werden (Beschilderung).
4	In den Städten	Es sollten Schließfächer an der Ein-/Aussetzstellen installiert werden.
<u>Eutin</u>		
5	Eu_15	Die Einsetzstelle am Wohnmibilstellplatz ist ein Überbleibsel der Landesgartenschau (hat aber Potenzial).
6	Eu_04	Wenn die Schwimmhalle geöffnet hat, sind die Toiletten zugänglich. Nutzungsbefugnis sollte mit dem Betreiber ausgehandelt werden.
7	Eu_05	Der Platz an der Fissauer Mühle ist sehr klein für An- und Abtransporte, sollte verbessert werden.
<u>Malente</u>		
8	Ma_06	In Malente fehlt ein Steg und die Felsbrocken sind gefährlich.
9	Ma_10	Das Areal am Parkdeck in Gremsmühle wird umgebaut. Unter anderem soll die Stegequalität verbessert werden. 300 Meter weiter sind öffentliche Toiletten. Die Umsetzstelle am Bootshaus gibt es nicht mehr. Die Holzrampe von Herrn Koch (Bootshaus) ist keine offizielle Einsetzstelle und wird auch nicht empfohlen.
10	Ma_21	Die Privatseen müssen beachtet werden (Behler See)! Die Parkplätze und Toiletten bei Kasch dürfen von Wasserwanderern genutzt werden.
<u>Plön</u>		
11	PI_12	Das Ein- u. Aussetzen setzen am Bootshafen Plön (als Start-/Endpunkt) ist schwierig, da dort eine hohe Kante ist, die es zu überwinden gilt. Sollte verbessert werden!
12	Stadt Plön	Alle E/Ast. in Plön sind von Bedeutung und müssen erhalten / verbessert werden. Auch Stadtschwentine!
13	PI_18	Der Steg in Appelwerder wird viel genutzt und hat großes Potenzial. Eine Toilette ist notwendig!
14	PI_29	Beim Imbiss in Plön muss ein Schild inkl. klarer Bodenkennzeichnung "Motorräder abstellen verboten" installiert werden. Der Steg ist nicht schlecht, aber es gibt immer wieder Konflikte mit den Motorradfahrern. Außerdem sollte der Steg tiefer und breiter gemacht werden. Die WC-Nutzung im Imbiss kostet 0,80 € (Hinweis für Paddler wichtig).
15	o. Nr.	Warum gibt es in Koppelsberg keine Einsetzstelle? Diese Option muss diskutiert und geprüft werden.
16	Allgemein	Es sollten mehr Schwimmstege installiert werden.
17	PI_46	Bei Lasner ist der Steg sehr hoch, sollte optimiert werden.
18	PI_36	Beim "Hotel zur Mühle" in Dersau ist ein Bootsverleih in Planung (wo die Plöner-See-Rundfahrt anlegt).
19	PI_36	Es gibt die Möglichkeit für den Bau eines Steges bei Seeblick.
Plön bis Kiel (Michael Neugaertner, Dorina Krah, BTE)		
1	Von Plön bis Einsetzstelle Fischer Bock	Starke Verunreinigung entlang der Ufer: es fehlen "sichtbar" WCs (Wittmoldt) und es ist eine bessere Müllentsorgung erforderlich. Bis zum WC bei Fischer Bock ist die Strecke zu lang. Auf Nachfrage plädieren alle Teilnehmer für ein WC am Rastplatz in Wittmoldt. In Dörnick und Wittmoldt fehlt eine Willkommensstruktur, mehrfach werden die (alten) Verbotsschilder in Wittmoldt und der Zaun um den Rastplatz genannt.
<u>Wahlstorf</u>		
2	Wa_06	Aufwertung durch einen Steg für Paddler ist wünschenswert.
3	Wa_06	Schwentine ist durch Pflanzenbewuchs nicht immer befahrbar. Die Befahrbarkeit sollte eine höhere Priorität als die Stege haben.
<u>Preetz</u>		
4	Pr_07	Auf Nachfrage: Aufwertung durch einen Steg für Paddler ist wünschenswert.
<u>Schwentinental</u>		
5	St_03 B202	Hier besteht dringend die Notwendigkeit eines WCs/Dixi-Toilette und einer Müllentsorgung. Bevor der Steg verbreitert/verbessert wird, muss etwas gegen die Verschlammung und Verkrautung getan werden. Das Foto in der Präsentation zeigt "beschönigend" die Situation bei hohem Wasserstand. Die letzten Monate bis jetzt können die Paddler den Steg durch den Pflanzenteppich und den Schlamm mit den Booten kaum erreichen. Herr Meinert überreicht eine CD-ROM mit Fotos und einem Filmbericht von SAT1, welche die beschriebene Situation dokumentieren.

Lfd. Nr.	Standort	Anmerkung, Hinweis
6	St_09 Stauwehr	Aufgrund der Verkrautung und der Verlandung auf dem Abschnitt vor der B202 und zwischen der B202 und dem Stauwehr ist die Einsetzstelle am Stauwehr für die Paddler im Sommer oftmals nicht mehr erreichbar. Teure Infrastruktur in Form von neuen Stegen die nicht genutzt werden können, weil die durchgängige Befahrbarkeit der Schwentine nicht mehr gegeben ist, ist sinnlos. Außerdem entsteht für die Paddler ein gefährliches Sicherheitsproblem, wenn sie im Schlamm stecken bleiben und kentern. Auch für Rettungskräfte sind sie dort kaum erreichbar. Es sollte wieder für eine Durchströmung des Rosensees gesorgt werden, indem die Stadtwerke Kiel die früher regelmäßig üblichen Wasserabgaben am Wehr gewährleisten (Schwallbetrieb, nicht nur Wasserabgabe über Überlauf). Außerdem sollte die Verkrautung beseitigt werden. Herr Klindt (SFV) übergibt ein Protokoll zum Erfahrungsaustausch zwischen LLUR und den Sportfischervereinen, das die Probleme beschreibt.
7	vor St_10	Die Uferbereiche vor und an der Einsetzstelle vor der Oppendorfer Mühle (nur zu Fuß erreichbar, wichtig für das Einsetzen nach der Umtragestrecke) sind sehr wichtige Bereiche für Fischbrut, daher sollte diese Einsetzstelle nicht mehr genutzt oder zumindest nicht ausgebaut werden.
8	St_10	Es fehlt eine eindeutige Beschilderung und für die Gäste ist unklar, wo die offizielle Einsetzstelle ist. Aufgrund von zu niedrigem Wasserstand ist das Einsetzen und die Befahrbarkeit oft problematisch. Die Situation sollte verbessert werden. <u>Ab hier gibt es Probleme mit quer liegenden Bäumen und der schon angesprochenen Verkrautung.</u>
9	St_10	Ab hier gibt es Schwentine abwärts Probleme mit quer liegenden Bäumen und der schon angesprochenen Verkrautung. Die Zuständigkeit für die Beseitigung der Bäume und Pflegemaßnahmen sollte geklärt werden.
10	St_15	Die Nutzung des Vereinssteges durch Nichtmitglieder wird vom Verein geduldet und im Prinzip auch unterstützt. Es gibt jedoch immer wieder schlechte Erfahrungen und viel Missbrauch (u. a. zurückgelassener Müll). Dadurch ist die zukünftige Nutzung durch fremde Paddler in Frage gestellt, weil die Mitglieder ihre ehrenamtliche Arbeit nicht wertgeschätzt sehen und sich ausgenutzt fühlen. Die Errichtung eines öffentlichen Steges neben dem Vereinsgelände wird daher begrüßt. <u>Die im Vereinsheim gelegene Toilette ist öffentlich und wird vollständig von der Gemeinde betrieben.</u>
11	St_15	Die Nutzung des Vereinssteges durch Nichtmitglieder wird vom Verein geduldet und im Prinzip auch unterstützt. Es gibt jedoch immer wieder schlechte Erfahrungen und viel Missbrauch (u. a. zurückgelassener Müll). Dadurch ist die zukünftige Nutzung durch fremde Paddler in Frage gestellt, weil die Mitglieder ihre ehrenamtliche Arbeit nicht wertgeschätzt sehen und sich ausgenutzt fühlen. Die Errichtung eines öffentlichen Steges neben dem Vereinsgelände wird daher begrüßt. <u>Die im Vereinsheim gelegene Toilette ist öffentlich und wird vollständig von der Gemeinde betrieben.</u>
12	ganzer Abschnitt	Im Vergleich zu anderen Wassersportrevieren, wie z. B. in Mecklenburg-Vorpommern, besteht an der Schwentine ein dringender Handlungsbedarf, denn schon heute ist die Schwentine mit den vorgeschlagenen Maßnahmen nicht mehr wettbewerbsfähig. In Mecklenburg-Vorpommern ist inzwischen die Nutzung von Elektromotoren erlaubt und das gefällt den Kunden ausgesprochen gut, wie als Rückmeldung von den Gästen zu hören ist.
13	ganzer Abschnitt	Die Vereine führen mehrmals im Jahr ehrenamtlich Reinigungsfahrten auf der Schwentine durch und entsorgen mehrere Kubikmeter Müll auf eigene Kosten. Dafür können sie durchaus Unterstützung und Anerkennung durch öffentliche Stellen gebrauchen. Die Sportfischer-Vereine stellen ihre Stege gerne auch den Paddlern zur Verfügung und würden sie bezüglich der erforderlichen Höhe über der Wasseroberfläche auch erweitern. Sie bieten hierfür gerne die Kooperation und Zusammenarbeit an. Aus Sicht der Sportfischer-Vereine ist ein Gesamtkonzept für die Schwentine erforderlich, das insbesondere die Wiederherstellung Fließgewässercharakters der Schwentine stärker in den Vordergrund stellt. Denn die Durchgängigkeit der Schwentine ist sowohl für wandernde Fischarten als auch für Paddler die Voraussetzung dafür, dass getätigte und zukünftige Investitionen in die Infrastruktur (z. B. Fischtreppe, Stege) sinnvoll sind und ihre Funktion erfüllen können.

Lfd. Nr.	Standort	Anmerkung, Hinweis
Rückmeldungen zu Karte 2: Rastplätze		
Eutin bis Plön (Dagmar Ott, Lebensraum Zukunft)		
1	Allgemein	Ein Wetterschutz ist für Rastplätze sehr wichtig (Sicherheitsaspekt).
	<u>Eutin</u>	
2	Eu_12	Seescharwald ist nicht als Rastplatz geeignet. Es gibt eine Stelle weiter westlich, die als Rastplatz infrage kommt
3	Eu_12	Dort am Minigolfplatz gibt es einen "wilden Rastplatz", wo häufig übernachtet wird (auf der Karte vermerkt).
4	Eu_07	Rastplatz am Prinzenholz ist ungeeignet, da das Gelände Eigentum der Polizei ist.
5	Eu_16 (Nr. geändert; vorher Ma_29)	Am Hamburger Strand ist ein geeigneter Rastplatz.
	<u>Malente</u>	
6	Ma_07	Bei der Seehütte könnte ein Steg für Paddler an die vorhandenen Bootsanleger gebaut werden.
7	Ma_01	Der Rastplatz am Prinzenholz wird viel genutzt, ist jedoch nur "inoffiziell" ein Rastplatz. Problematik, dass viele dort Feuer machen. Nur als Not-Rastplatz planen.
8	Ma_03	In Rothensande ist ein Markt geplant und eventuell eine neue Bootsvermietung. Ein Steg wird voraussichtlich auch angelegt.
9	Ma_24	Am Strandbad Malente gibt es ein Stück weiter einen potenziellen Rastplatz. Dieser sollte als Notplatz vermerkt werden (in der Karte verzeichnet).
10	Ma_25	Bei der Bootssteggemeinschaft sind keine Toiletten vorhanden.
11	Ma_20	Die Schiffe der 5-Seen-Fahrt sind ein Problem, da der Wellenschlag und der Wasserstand die Paddler stark behindern! Enge Durchfahrt am Rastplatz.
12	Ma_23	Das Toilettenhaus am Strandbad in Timmdorf ist abends abgeschlossen. Einrichtung Biwakplatz vermutlich von der Gemeinde nicht gewünscht.
	<u>Plön</u>	
13	Pl_07	Ein Konzept bei der Ölmühle ist zur Zeit in Arbeit. Der Rastplatz bleibt jedoch bestehen und ein neuer Steg ist geplant.
14	Pl_24	Am Apfelgarten ist kein Steg möglich. Da der Ort naturbelassen bleiben soll, ist auch kein Rastplatz erwünscht.
15	Pl_28 u. Pl_42	Pl_42: Der Platz am Badestrand wird nur in den Sommerferien von der DLRG bewacht. Pl_28: Das Bauernhaus und der Kiosk haben häufig geschlossen, bzw. geschlossene Gesellschaften (ggf. mit den "Hohenzöllern" sprechen). Pl_42 (DLRG) wird aber favorisiert, jedoch fehlen Sitzmöglichkeiten und ein WC. -> Pl_28 streichen.
16	Pl_42	Neuer Steg und Gastronomie von der Stadt geplant; Umsetzung noch unklar
17	Pl_36	Ein Rastplatz ist am Campingplatz Pehmer Hörn möglich, jedoch sollte man noch einmal mit dem Eigentümer sprechen.
18	o. Nr.	Sepel eher nicht als Rastplatz ausweisen; ggf. als "Notplatz"
19		Ehemalige Fläche "Tante Thea" mit aufnehmen, WC vorhanden. Genaue Planung noch offen.
Plön bis Kiel (Michael Neugaertner, Dorina Krah, BTE)		
1	ganzer Abschnitt	Die Campingplätze Spitzenort und Lanker See werden von den Vereinen empfohlen, als Rastplätze aufzunehmen. Sie haben eine starke Willkommenskultur und werden gerne von Paddlern aufgesucht.
2	o. Nr.	Die Paddlerhalbinsel ist seit mehr als 40 Jahren ein Rastplatz mit Biwak-Übernachtungsmöglichkeit und bietet eine optimale Möglichkeit für das Naturerleben. Das wird sich nicht ändern, auch wenn sie im Entwicklungskonzept nicht mehr dargestellt wird.